

The Philharmonic Bukahara Experience

**Donnerstag
30. Mai 2019
20:00**



Bitte beachten Sie:

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese unbedingt zur Vermeidung akustischer Störungen aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste gegenüber den Künstlern und den anderen Gästen.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

The Philharmonic Bukahara Experience

Soufian Zoghlami *voc, g, dr*

Daniel Avi Schneider *vln, voc, mand*

Max von Einem *trb, voc, sousaphone, snare*

Ahmed Eid *db, voc, darbouka, g, tp*

& special guests

Pauline Moser *va*

Ella Rohwer *vc*

Christian Altehülshorst *tp*

Til Schneider *tb*

Max Klaas *perc*

Donnerstag

30. Mai 2019

20:00

Keine Pause

Ende gegen 21:30

The Philharmonic Bukahara Experience & special guests

»But first: are you experienced?«, fragte Jimi Hendrix anno '67 auf seiner ersten Langspielplatte den Hörer. Keine Frage, die Musik von The Jimi Hendrix Experience, dem Rocktrio des legendären Gitarristen, stellte die Fans auf eine harte Probe, denn mit Erfahrungen aus dem psychedelischen Milieu konnten wohl nur die wenigsten unter ihnen aufwarten. Ob Bukahara dies alles wohl im Sinn hatte, als es darum ging, einen griffigen Titel für ihr Gastspiel in der Kölner Philharmonie zu finden? Die Formulierung »The Philharmonic Bukahara Experience« jedenfalls lädt zu den kühnsten Spekulationen ein, und man darf wirklich gespannt sein, was da auf uns zukommt, zumal das Quartett auch noch »special guests« in Aussicht gestellt hat. Doch wenn die Vier der Teufel reitet und sie ein Konzert ganz unkonventionell mit dem Einzug in den Saal beginnen, dann geschieht das eher fröhlich-anarchisch als gesittet und im Gleichschritt. Kurz, wir sollten uns für diesen Abend von den herkömmlichen Vorstellungen verabschieden, wie eine Band sich zu präsentieren hat.

Der geneigte Konzertbesucher sollte jedoch vorab sicherstellen, ob er auch gut sitzt. Der Rat mag verwundern, doch angesichts des heutigen Programms darf er mit einigem Recht ausgesprochen werden. Viele von Ihnen werden vielleicht sogar froh sein, hier im bequemen Gestühl sicher sitzen zu dürfen und sich nicht etwa auf einer Tanzfläche im für mitteleuropäische Beine nahezu unentwirrbaren Dickicht eines Neun-Achtel-Takts verlieren zu müssen. Denn vertrackte Rhythmen aller Couleur werden Sie heute Abend zu gewärtigen haben. Aber keine Sorge, nicht alles wird fremd sein, auch vertraute Klänge werden das Ohr umschmeicheln, dies wiederum in ganz besonderer Weise.

Denn Bukahara setzt die üblichen Band-Besetzungsregeln offenbar mit großem Vergnügen außer Kraft, nach der Devise: es geht eben auch mit einem Sammelsurium an Posaune, Geige, Stand-Bass, Wanderklampfe und aller erdenklicher Art von Schlagwerk.



Wo etwa andere mindestens die doppelte Personalstärke benötigen, um die berühmte (manchmal auch berüchtigte) Durchschlagskraft des »Balkan-Blechs« zu erreichen, begnügt man sich mit gerade einmal vier Musikern. Doch was Max von Einem (Posaune, Sousaphon), Soufian Zoghلامي (unter anderem Gitarre), Ahmed Eid (unter anderem Bass) und Daniel Avi Schneider (Geige, Mandoline) aus ihren Instrumenten hervorbringen, hält jedem Vergleich mit den besten »Straßenbands« mühelos stand, von denen ja auch schon einige im Laufe der Jahre in der Philharmonie zu sehen waren.

Die Straße war für die Band lange Zeit ihr eigentliches Metier, dort schälte sich ihr origineller Sound bei unzähligen Hutkonzerten auf Europas Einkaufszeilen allmählich heraus – lässt sich eigentlich eine schönere Werbung für die Idee »Europa« denken?

Dabei sind die Wurzeln dieses typischen Bukahara-Sounds kaum noch zu orten – was hören wir denn jetzt gerade – osteuropäischen Klezmer, einen polnischen Walzer oder eine Schweizer Polka? So schnell sich die Musiker in umtriebiger Bäumchenwechsel-dich-Manier die Instrumente nach fast jeder Nummer gegenseitig zuschieben, so flott changiert man zwischen

orientalischer und maghrebinischer Musik, zwischen amerikanischem Country oder keltisch angehauchtem Lagerfeuer-Folk.

Bukahara gehört zu den Gruppen, die den entscheidenden Schritt von der Anonymität ins Scheinwerferlicht geschafft haben, und dies, ohne Abstriche an der eigenen Originalität vorgenommen haben zu müssen. Dies kann nicht entschieden genug betont werden, sind doch Bands aus dem Weltmusik-Umfeld nach den ersten Plattenerfolgen oft gezwungen, Konzessionen an den breiten Publikumsgeschmack eingehen. Die sympathisch zerzaust daherkommenden Männer von Bukahara hingegen halten klar Kurs Richtung Ethno-Sound, dem sie mit ununterbrochenem Enthusiasmus seit ihrer Gründung vor zehn Jahren treu geblieben sind. Ein Alleinstellungsmerkmal der Band sollte zum Schluss noch hervorgehoben werden. Soufian Zoghلامي schrammelt nicht nur in unnachahmlicher Manier seine akustische Gitarre, dass es einem sofort warm ums Herz wird, nein, auch seine leicht aufgeraute Stimme vermag Songs wie den gegen Fremdenhass mahnende »No« den entscheidenden Schuss von Authentizität zu verleihen. Wenn sich dann noch Daniel Avi Schneiders Violine als zusätzliche Klangfarbe dazugesellt, sollte eigentlich niemand mehr auf seinem Platz sitzen bleiben können. Denn spätestens dann sollte jede anezogene, mitteleuropäische Contenance einer ungehemmten Begeisterung gewichen sein.

Tom Fuchs

Mai

FR
31
20:00

Hélène Grimaud *Klavier*

Valentin Silvestrov

3 Bagatellen op. 1 (Auswahl)

Erik Satie

Gnossienne Nr. 1 und 4

Claude Debussy

Arabesque Nr. 1 E-Dur

Nocturne e-Moll op. posth. 72,1

Danses de travers: En y regardant par deux fois

La plus que lente L 121

Robert Schumann

Kreisleriana op. 16

u. a.

19:00 Einführung in das Konzert
durch Christoph Vratz

Abo Piano 7

Juni

SO
02
16:00

Peter Moore *Posaune*

James Baillieu *Klavier*

Ludwig van Beethoven

Sonate für Klavier und Horn F-Dur op. 17

– in der Besetzung für Posaune und Klavier

Jacques Castérède

Sonatine für Posaune und Klavier

Roxanna Panufnik

When you appear

für Posaune und Klavier

Kompositionsauftrag von Barbican Centre

London und European Concert Hall

Organisation

Stjepan Šulek

Sonate (Vox Gabrieli)

für Posaune und Klavier

Vincent Persichetti

Parable XVIII op. 133

für Posaune solo

Paul Hindemith

Sonate für Posaune und Klavier

Lieder von **Reynaldo Hahn** und **George**

Gershwin – in einer Bearbeitung für

Posaune und Klavier

15:00 Einführung in das Konzert

15:45 Familiensache

Abo Rising Stars –
die Stars von morgen 6

SO
02
20:00

Fokus Niederlande

Violeta Urmana *Alt*

Knabenchor der Chorakademie

Dortmund

Rotterdam Symphony Chorus

Rotterdams Philharmonisch Orkest

Lahav Shani *Dirigent*

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 3 d-Moll

DI
04
20:00

Cuarteto Casals

Vera Martínez Mehner *Violine*
Abel Tomàs Realp *Violine*
Jonathan Brown *Viola*
Arnau Tomàs Realp *Violoncello*

Ludwig van Beethoven

Streichquartett A-Dur op. 18,5

Béla Bartók

Streichquartett Nr. 3 cis-Moll Sz 85

Mauricio Sotelo

Streichquartett Nr. 4 Quasals vB-131

Ludwig van Beethoven

Streichquartett cis-Moll op. 131

Abo Quartetto 6

MI
05
20:00

Simone Schneider *Sopran*
(*Ariadne/Primadonna*)

David Pomeroy *Tenor* (*Bacchus*)

Beate Ritter *Sopran* (*Zerbinetta*)

Paweł Konik *Bariton* (*Harlekin*)

Heinz Göhrig *Tenor* (*Scaramuccio*)

David Steffens *Bass* (*Truffaldin*)

Mingjie Lei *Tenor* (*Brighella*)

Harald Schmidt (*Der Haushofmeister*)
u. a.

Staatsorchester Stuttgart

Cornelius Meister *Dirigent*

Richard Strauss

Ariadne auf Naxos op. 60 (II) TrV 228a
Oper in einem Aufzuge nebst einem
Vorspiel

Abo Klassiker! 7
LANXESS Studenten-Abo

SA
08
20:00

vision string quartet

Jakob Encke *Violine*

Daniel Stoll *Violine*

Sander Stuart *Viola*

Leonard Disselhorst *Violoncello*

Dmitrij Schostakowitsch

Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110

Felix Mendelssohn Bartholdy

Streichquartett f-Moll op. 80

Jazz und Pop nach Ansage

Abo LANXESS Studenten-Abo
Philharmonie für Einsteiger 2

MI
12
20:00

Thomas E. Bauer *Bariton*

Iveta Apkalna *Orgel*

Organa

Mit Werken von **Arvo Pärt**, **Johann Sebastian Bach**, **Sofia Gubaidulina**,
Jörg Widmann u. a.

Abo Orgel Plus 4

DO
13
21:00

Gudrun Gut

Round #4

Konzert mit elektronischer Musik

Romie Estèves ist Fantasio

Jacques Offenbach
»Fantasio«

Ensemble der Opera Zuid
philharmonie zuidnederland
Enrico Delamboye *Dirigent*

halbszenische Aufführung

Kölner
Philharmonie



Foto: Künsteagentur



Konzerte online.

Dieses Konzert wird live übertragen
auf philharmonie.tv.

supported by



koelner-philharmonie.de
0221 280 280

kölnTicket.de Tickethotline: 0221-2801

Freitag
21.06.2019
20:00

Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Textnachweis: Der Text von Tom Fuchs ist
ein Originalbeitrag für dieses Heft.
Fotonachweise: Bukahara © evikdi/Jason
Kruege

Gesamtherstellung:  adHOC Printproduktion GmbH

Musikpoeten

Sona Jobarteh

Somi *voc*
Keith Witty *b*
Toru Dodo *p*
Anwar Marshall *dr*
Hervé Samb *git*
20.09.2019 Freitag 20:00

Sona Jobarteh *kora, voc*
Derek Johnson *g, voc*
Mamadou Sarr *perc, voc*
Andi McLean *b, voc*
Westley Joseph *dr, voc*
16.11.2019 Samstag 20:00

António Zambujo *Gesang, Gitarre*
Bernardo Couto *portugiesische Gitarre*
Ricardo Cruz *Kontrabass*
José Conde *Klarinette*
João Moreira *Trompete*
31.01.2020 Freitag 20:00

Oum *voc*
Damian Nueva *b*
Camille Passeri *tp*
Habib Meftah Boushehri *dr*
Yacir Rami *üd*
Chepe *electr*
29.02.2020 Samstag 20:00

Eric Bibb *git, voc*
Solo Cissokho *kora, voc*
Staffan Astner *e-git*
Paul Robinson *dr, perc*
Neville Malcolm *b*
02.04.2020 Donnerstag 20:00

Kölner
Philharmonie



Foto: Mat_Hennek

koelner-philharmonie.de
0221 204 08 204

köInticket.de Tickethotline:
0221-2801

KMT
KölnMusik Ticket